

Niederschrift
über die 4. Sitzung des Rates
der Gemeinde Waake in der Wahlperiode 2016 bis 2021
am Donnerstag, 18.05.2017, 20:00 Uhr,
Gemeindehaus Hacketalstraße 5a, 37136 Waake

Bürgermeister Johann-Karl Vietor
Ratsherr Dieter Birke
Ratsherr Wilhelm Desenritter
Ratsherr Emanuel Ebner
Ratsfrau Martina Ehlers, Verwaltungsvertreterin
Ratsfrau Kerstin Großelindemann
Ratsherr Jens Kluge (fehlt entschuldigt)
Ratsherr Thomas Georg Krull
Ratsherr Andreas Otte
Ratsherr Dirk Reuter
Ratsherr Dr. Markus Roth

Frau Elisabeth Scharlemann-Busse, Verwaltungsangestellte - Protokoll

Gast: Frau Regine Schünemann, Leiterin der Jugendhilfe am Rohns
Zuhörer: 7

Beginn: 20:05 Uhr

Ende: 22:40 Uhr

Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ratsmitglieder
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge
5. Genehmigung des Protokolls der 3. Sitzung des Rates in der Wahlperiode 2016 bis 2021 vom 02.02.2017
6. Mitteilungen des Bürgermeisters
7. Vorstellung der „Jugendhilfe am Rohns“ mit ihrer Wohngruppe in Waake (Gast: Regine Schünemann, Leiterin der Einrichtung)
8. Straßenbeleuchtung in der Ortsmitte [Vorlage Nr. 10/2017]
9. Neuanschaffung von Spielplatzgeräten [Vorlage Nr. 11/2017]
10. Neufassung der Entschädigungssatzung [Vorlage Nr. 12/2017]
11. Sanierung der Bushaltestellen in Waake und Bösinghausen [Vorlage Nr. 13/2017]
12. Sanierung der Rinne im Bereich der Hünstollenstraße 15 (ehemalige Post, Illie) in Bösinghausen [Vorlage Nr. 14/2017]
13. Neugestaltung des Sparkassen-/Brothofladen-Vorplatz [Vorlage Nr. 15/2017]
14. Sondertilgung auf das Darlehen zum Sparkassengebäude [Vorlage Nr. 16/2017]
15. Einwohnerbefragung zu gemeindeeigenen Immobilien [Vorlage Nr. 17/2017]

16. Überplanmäßige Aufwendungen im Haushaltsansatz für Maßnahmen der Straßensanierung [Vorlage Nr. 19/2017]
17. Einwohnerfragestunde:
Zuhörer haben die Gelegenheit Fragen an den Rat und die Verwaltung zu richten. Fragen, die den persönlichen Bereich betreffen, sind nicht zugelassen.
18. Behandlung von Anfragen
19. Schließung der Sitzung

Zu 1.: Eröffnung der Sitzung

BM Viotor eröffnet die 4. Sitzung des Rates um 20:05 Uhr und begrüßt die Anwesenden.

Zu 2.: Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ratsmitglieder

BM Viotor stellt die ordentliche Ladung der anwesenden Ratsmitglieder fest.

Zu 3.: Feststellung der Beschlussfähigkeit

BM Viotor stellt die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

Zu 4.: Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

BM Viotor stellt den Antrag als Tagesordnungspunkt 16 Überplanmäßige Aufwendungen im Haushaltsansatz für Maßnahmen der Straßensanierung [Vorlage Nr. 19/2017] aufzunehmen. Der Antrag liegt als Tischvorlage vor und kann daher vom Rat in die Tagesordnung aufgenommen werden. Es folgt die Abstimmung über den Antrag.

Das Abstimmungsergebnis lautet 10 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen und keine Enthaltung.

Dem Antrag wird somit zugestimmt, und als TOP 16 in die Tagesordnung aufgenommen. Die folgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich daher um einen Punkt.

BM Viotor stellt die Tagesordnung in der geänderten Form fest.

Zu 5.: Genehmigung des Protokolls der 3. Sitzung des Rates vom 02.02.2017

Die Niederschrift über die 3. Sitzung des Rates vom 02.02.2017 wird in der vorliegenden Fassung mit

10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

angenommen.

Zu 6.: Mitteilungen des Bürgermeisters an den Rat am 18.05.2017

- Die Nachbarn des Gemeindehauses, Familie Caspari, beabsichtigt die Nutzung des Streifens zwischen Gemeindehaus und dem Zaun. Der Streifen wird in der Regel zur Mülllagerung der Jugendraumnutzer verwendet. Die Verwaltung begrüßt daher das Interesse der Nachbarn an einer Sauberhaltung des Streifens und hat keine Einwände.
- Die Situation im Jugendraum ist unbefriedigend. Mangelnde Sauberkeit und Alkoholgenuss sind nicht hinnehmbar. Mit dem neuen Jugendreferenten aus der Samtgemeinde, Herrn Uthmann, soll eine verbindlichere

Jugendarbeit angestrebt werden. Dafür sollen feste Ansprechpartner aus der Kreis der Jugendraumnutzer etabliert werden. Zusätzlich ist eine Trennung zwischen den derzeitigen Nutzern, die der Altersgruppe der Jugendlichen weitgehend entwachsen sind, und neuen, jüngeren Nutzergruppen durch die Trennung der beiden Räume Rechnung getragen werden. Ein erstes Gespräch zwischen Verwaltung und Jugendreferent hat stattgefunden.

- Auf Wunsch von Familie Gebbert schließt die Gemeinde einen Gestattungsvertrag über die Nutzung einer kleinen Grünfläche am Austritt der Aue im hinteren Bereich des Grundstücks von Familie Gebbert ab. Ratsherr Birke fragt nach den Konditionen, BM Vietor erklärt, dass hier die Übernahme der Pflegemaßnahmen als Ausgleich für die Nutzung der Fläche vorgesehen ist, der Vertrag jederzeit kündbar ist und auf gegenseitige Ersatzansprüche verzichtet werden soll.
- Die Gemeinde plant probenhalber drei 30-Markierungen durch professionell aufgebrachte Markierungen dauerhafter und haltbarer zu gestalten. Entsprechende Angebote durch den Fahrbahnmaler, der zurzeit an der B446 tätig ist, liegen vor. Die Kosten für eine Markierung werden sich auf etwa EUR 200,00 belaufen. Die Markierungen sollen im Ortseingang Bösinghausen, im „Bösinghäuser Weg“, „Im Loche“ und „Vor der Bruck“ entstehen.
- Die Leiterin des Kindergartens hat gekündigt, es wird eine Ausschreibung für eine neue Leitung gegeben. Die Umstände, die zu einer Kündigung geführt haben waren sehr misslich, ließen sich zu guter Letzt aber nicht mehr abwenden. Vertraglich hat die Gemeinde keine Rechte zur Mitbestimmung bei der Neubesetzung der Stelle, wird aber Verfahren beteiligt werden.
- Die weitere Aufstellung des Flächennutzungsplans in der Samtgemeinde verzögert sich. In den Gemeinden Seeburg und Seulingen besteht Überarbeitungsbedarf, frühestens Ende des Jahres kann mit dem Beschluss gerechnet werden, im nächsten Jahr dann mit der Aufstellung des Bebauungsplanes und der Erschließung in 2019. Der im Entwurf und zur öffentlichen Stellungnahme vorliegende F-Plan sieht eine kleine Bebauung im Anschluss an das Burgfeld vor. Bisher sei keine Bebauung bis an die Mackenröder Straße vorgesehen. Dieses kann erst in folgenden Schritten geschehen.
- Die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 ist jetzt abgeschlossen. Die Schlussbesprechung mit dem Prüfer hat einige zu beseitigende Schwachstellen in der Abwicklung des Rechnungswesens offenbart, weshalb auch heute über die überplanmäßigen Ausgaben gesondert abgestimmt wird. Der Prüfungsbericht wird in Kürze zu erwarten sein. Der Jahresabschluss 2015 soll dann noch dieses Jahr vorliegen.
- Die Jugendfeuerwehr Waake hatte ihr 50jähriges Jubiläum am letzten Wochenende gefeiert, weshalb die Gemeinde aus dem allgemeinen Haushaltsansatz zur Förderung der Jugendarbeit in der Gemeinde hier einen Betrag von EUR 500 als Zuwendung überreicht hat. Zu kurz gekommen ist bei der Veranstaltung die Würdigung der ehemaligen Jugendleiter, insbesondere hier Willi Hartmann, als Gründer der Jugendfeuerwehr. Daher möchte BM Vietor hier nochmals die Gelegenheit nutzen und Herrn Hartmann für seinen persönlichen Einsatz besonderen Dank aussprechen, ebenso Ratsherrn Wilhelm Desenritter, auch ehemaliger Jugendleiter.
- Der Schützenverein veranstaltet einen Tag der offenen Tür am kommenden Sonnabend ab 14:00 Uhr.
- Am 17.06.2017 wird ein Spaß-Hunderennen in Waake von Frau Sarah Thielemann zusammen mit einer Tierschutzvereinigung veranstaltet. Nähere Informationen hierzu auf der Homepage der Gemeinde.

Zu 7.: Vorstellung der „Jugendhilfe am Rohns“ mit ihrer Wohngruppe in Waake (Gast: Regine Schünemann, Leiterin der Einrichtung)

BM Vietor begrüßt Frau Schünemann, die Leiterin der Jugendhilfe am Rohns. Sie dankt für die Einladung und stellt die von dem Sozialdienst katholischer Frauen getragene Einrichtung, zu der die Mutter- und Kind Wohngruppe in Waake gehört, und die verschiedenen anderen Bereiche der Jugendhilfe vor. In Waake leben derzeit sechs Frauen mit ihren Kindern. Ratsherr Birke erkundigt sich danach, wie die Kinder und Mütter in diese Wohngruppe aufgenommen werden und Frau Schünemann erklärt, dass sie von Jugend- oder Sozialämtern vermittelt werden, die auch die Kosten tragen. Ratsherr Reuter fragt nach den Auswahlkriterien. Frau

Schünemann erläutert, dass das Kindeswohl das entscheidende Merkmal für die Auswahl darstelle. Das Alter der Kinder liege bei zwischen null und sechs Jahren, wobei Geschwisterkinder auch älter sein können. Herr Wilkens (Zuhörer) interessiert sich dafür, ob die Nachfrage nach diesen Wohngruppen steige. Frau Schünemann berichtete, der Bedarf sei relativ konstant. Herr Kleinschmidt (Zuhörer) fragt nach der Betreuung der jungen Mütter und Frau Schünemann erklärt, dass die Frauen und Kinder rund um die Uhr von Sozialpädagogen und einer Tagesmutter unterstützt werden. Ratsherr Krull fragt inwieweit die katholische Konfession für die Auswahl der Mitarbeiter eine Rolle spiele. Frau Schünemann erklärt hierzu, dass dieses keine Rolle spiele. Die Plätze in Waake seien alle belegt und die Frauen und Kinder bleiben dort mindestens ein halbes und bis zu drei Jahren. Ratsherr Reuter interessiert sich für die Integration der Gruppe in das dörfliche Leben. Die Eingliederung sei sehr erwünscht, so Frau Schünemann, und durch Kindergartenbesuch und Vereinsmitgliedschaften möglich, doch häufig auch schwierig. Hier merkt Herr Glaser (Zuhörer) an, dass schon zwei Frauen im Sportverein aktiv seien und auch in der Mutter und Kind Turngruppe Kontakte geknüpft werden.

BM Vieter dankt Frau Schünemann herzlich für Ihr Kommen und sagt Unterstützung zu, auch sei er froh darüber, dass dieses Gebäude weiterhin sinnvoll genutzt werde.

Zu 8.: Straßenbeleuchtung in der Ortsmitte [Vorlage Nr. 10/2017]

BM Vieter berichtet, dass der Bauausschuss sich in seiner Sitzung am 29.03.2017 dafür ausgesprochen habe, im Bereich Mackenröder Straße/Auf dem Berge eine neue Straßenlaterne zu errichten, da nach dem Wegfall der Ampelanlage dieser Bereich sehr schlecht ausgeleuchtet sei. Die Aufwendungen belaufen sich laut Angebot der EAM auf EUR 2.261.

Weiterhin habe sich der Bauausschuss gegen die Dauerbeleuchtung des Kreuzungsbereiches in der Zeit von 00:00 bis 04:00 Uhr ausgesprochen. Hier sollten sich die Kosten der Umbauten laut EAM auf EUR 2.023,00 belaufen. BM Vieter begründet diese Ablehnung damit, dass sonst auch noch an anderen Bereichen im Ort diese Dauerbeleuchtung gewünscht werde und eine Entscheidung, eine durchgehende Beleuchtung zu installieren, kaum objektiven Kriterien zu unterwerfen sei. Wünsche aus der Bevölkerung, eine durchgehende Beleuchtung, ggf. auch nur an einigen Stellen wieder einzurichten, sind der Verwaltung nicht bekannt.

BM Vieter erklärt, dass sich der VA einstimmig für die Beschlussempfehlung ausgesprochen habe und stellt, da keine Wortmeldungen erfolgten, die Empfehlung zur Abstimmung.

Beschlussfassung:

1. Der Rat der Gemeinde beschließt die Errichtung einer neuen Straßenlaterne an der Ecke Mackenröder Straße/Auf dem Berge.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

2. Der Rat der Gemeinde beschließt, keine Dauerbeleuchtung im Kreuzungsbereich in der Dorfmitte einzurichten.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltungen

Zu 9.: Neuanschaffung von Spielplatzgeräten [Vorlage Nr. 11/2017]

BM Vieter berichtet, dass sich der Bauausschuss am 29.03.2017 dafür ausgesprochen hat, die Spielgerätekombination „Darmsbach“ der Westfalia Spielgeräte GmbH und eine zusätzliche kostenfreie Federwippe anzuschaffen. Diese Kombination solle nicht, wie zuerst geplant, auf dem Spielplatz „Im Burgfeld“ aufgestellt werden, sondern die defekte Rutsche auf dem Spielplatz „In der Schleene“ in Bösinghausen ersetzen. Die Federwippe solle dafür im Burgfeld aufgebaut werden, da dort auch zu wenig Platz für die Spielekombination sei. Die Kosten belaufen sich auf EUR 6.142,00 zuzüglich etwa EUR 1.000,00 für den Transport und den Aufbau. Aus den „Nikolausfond“ erhält die Gemeinde einen Zuschuss von EUR 1.500,00 zu dieser Anschaffung.

fung. Ratsherr Krull merkt hier die anzupassende Formulierung der Beschlussempfehlungen in den Vorlagen an. Ratsherr Birke interessiert sich eher für die Lebensdauer dieser doch sehr teuren Geräte und BM Vietor meint dazu, man könne mit 10 bis 15 Jahren rechnen. BM Vietor gibt an, dass sich der VA einstimmig für diese Anschaffung ausgesprochen habe und bittet um Abstimmung.

Beschlussfassung:

Der Rat der Gemeinde beschließt, die Spielkombination „Darmsbach“ inklusive der kostenfreien Federwippe „Käfer“ anzuschaffen und die beiden Spielgeräte auf dem Spielplatz „In der Schleene“ bzw. „Im Burgfeld“ aufzustellen.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

Zu 10.: Neufassung der Entschädigungssatzung [Vorlage Nr. 12/2017]

BM Vietor berichtet, dass die hier vorliegende Satzung noch abschließend abzustimmen war und der Wortlaut daher erst vor drei Tagen an die Ratsmitglieder verschickt werden konnte. Die Eckpunkte wurden jedoch schon in der letzten Ratssitzung und in den Fraktionen diskutiert. Er sieht in der Neufassung eine Anpassung an die Satzungen anderer Mitgliedsgemeinden und durch die geplanten Pauschalen eine Vereinfachung der Abrechnung. Er erklärt, dass der VA einstimmig zugestimmt hat und bittet um ein Meinungsbild.

Da keine Wortmeldungen erfolgen, weist Ratsherr Reuter die anwesenden Zuhörer darauf hin, dass die einzelnen Punkte schon mehrfach in den Fraktionen und im Rat öffentlich besprochen wurden.

BM Vietor erklärt, dass die letzte Anpassung der Aufwandentschädigungssatzung 2002 zur Glättung an Euro-Beträge erfolgte, davor inhaltlich letztmals 1996 geändert wurde und erläutert die geplanten Änderungen für die Zuhörer. Er ist, an die Ratsmitglieder gerichtet, der Meinung, dass die Änderungen nur einstimmig beschlossen werden sollten, um das Ergebnis vor den Bürgerinnen und Bürgern verantworten zu können. Andernfalls stellte er eine neue Beratung in der nächsten VA-Sitzung in Aussicht. Ratsherr Birke zeigte sich daraufhin mit den Änderungen einverstanden, sieht sich durch die pauschale Abrechnung der Sitzungsgelder in die Pflicht genommen und weist auf die Vereinfachung der Abrechnung hin. Ratsherr Reuter ergänzt, dass die Gelder in der Fraktion der SPD an die Partei weitergegeben werden und so nicht dem einzelnen Ratsmitglied zu Gute kommen.

BM Vietor meint, dass dieses zwar vom Grundsatz her nicht so gedacht sei, da es sich um eine Entschädigung für die ehrenamtliche Tätigkeit als Funktionsträger im Gemeinderat und in der Gemeindeverwaltung handele. Es sei aber jedem Ratsmitglied überlassen seine Parteien mit Geld zu unterstützen, dass in Abhängigkeit von einer Aufwandsentschädigung festgesetzt werde. Er bittet nach Mitteilung des Abstimmungsergebnisses im VA um Abstimmung.

Beschlussfassung:

Der Gemeinderat stimmt der Neufassung der Entschädigungssatzung zu.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

Damit kann die Satzung im Amtsblatt veröffentlicht werden und tritt ab Veröffentlichungsdatum in Kraft.

Zu 11.: Sanierung der Bushaltestellen in Waake und Bösinghausen. [Vorlage Nr. 13/2017]

BM Vietor erläutert kurz die geplanten Maßnahmen, es sollen die Holzbalken abgeschliffen und neu gestrichen werden, die Steine sollen nur gereinigt werden. Außerdem soll in Bösinghausen ein Abfalleimer umgehängt werden, sodass wieder mehr Platz auf dem Bürgersteig ist. Letzteres sei bereits veranlasst worden.

Die vorgesehenen Kosten von EUR 5.000 sollten erwartungsgemäß nicht überstritten werden und Angebote eingeholt werden.

Beschlussfassung:

Der Rat der Gemeinde beschließt, die oben beschriebenen Sanierungsarbeiten an den Bushaltestellen in Waake und Bösinghausen durchführen zu lassen.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

Herr Ebner stellt die Frage, warum die Busse immer noch den Bogen in die Hacketalstraße fahren, obwohl sie auch direkt abbiegen könnten. So könne der Fahrgast nicht immer erkennen, in welche Richtung der Bus fährt. Das Ziel sei aber immer am Bus angezeigt, ergänzt ein Ratsmitglied. Die Erklärung für die Fahrtrichtung sei, so BM Vietor, dass auf der gegenüberliegenden Straßenseite keine Bushaltestelle ist und deshalb immer von einer Seite an die Haltestelle gefahren werden müsse. BM Vietor hält diese Lösung für vertretbar und sieht keinen Handlungsbedarf.

Zu 12.: Sanierung der Rinne im Bereich der Hünstollenstraße 15 (ehemalige Post, Illie) in Bösinghausen [Vorlage Nr. 14/2017]

BM Vietor berichtet über die vom Bauausschuss bei seiner Begehung vorgeschlagene Sanierungsmaßnahme der Rinne. Diese sei in diesem Bereich sehr flach und kann starken Niederschlag in nicht ausreichend weiterleiten, sodass nach Meinung der Bewohner des Hauses die Kellerwände in Mitleidenschaft gezogen werden. Die Rinne soll daher im Bereich vom Ende der Scheune bis zum Hydranten vertieft werden, nach Möglichkeit parallel zu den von den Hauseigentümern geplanten Baumaßnahmen. Der Stichkanal unter der Straße in diesem Bereich soll geschlossen werden, da er seine Aufgabe nicht erfüllt und eine Sanierung dieses Kanals mit großem Aufwand verbunden wäre. Er rechnet mit Kosten von etwa EUR 1.000 und schlägt vor, diese Maßnahme im Zuge der Sanierung des Gehweges über den Höfen durchführen zu lassen.

Ratsherr Krull möchte diese Maßnahme aber mit den Eigentümern abgesprochen wissen und nach Möglichkeit parallel zu deren geplanten Arbeiten an ihrem Haus durchführen lassen. Ratsherr Birke sieht dieses auch als sinnvoll an, um so die Arbeiten aufeinander abstimmen zu können. BM Vietor meint dazu, dass die Planungen der Eigentümer sich dem Einfluss der Gemeinde entziehen, weshalb die Gemeinde die ggf. vorhandenen Kapazitäten aus den Baumaßnahmen „Über den Höfen“ nutzen wolle und bittet um Abstimmung.

Beschlussfassung:

Der Rat der Gemeinde beschließt, dem Beschluss des Bauausschusses zu folgen und den oben beschriebenen Sanierungsarbeiten an der Rinne im Bereich der Hünstollenstraße 15 zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 0 Enthaltungen

Zu 13.: Neugestaltung des Sparkassen-/Brothofladen-Vorplatzes [Vorlage Nr. 15/2017]

BM Vietor berichtet über die im Bauausschuss stattgefundene gemeinsame Beratung mit den Bertreibern des Brothofladens Conny und Hannes von Grafenstein-Lohrberg zu der Neugestaltung des Vorplatzes. Ziel sei es, den Platz durch Sitzgelegenheiten, sowohl für die Einwohner als auch für die Kunden des Ladens attraktiver zu gestalten und dort eine Elektro-Ladestation einzurichten. Hierzu solle fachkundiger Rat eines Landschaftsarchitekten eingeholt werden. Es soll eine Skizze angefertigt werden, die dann noch einmal vom Rat beschlossen werden müsse. Für die gesamte Maßnahme sind im Haushaltsplan EUR 6.000 angesetzt.

Ratsfrau Großelindemann schlägt in diesem Zusammenhang vor, in die Neugestaltung des Platzes eine Bepflanzung mit Faser- und Färbepflanzen zu integrieren, die die Bedeutung des Dorfes als Weberdorf unterstreichen würde. Sie berichtet, dass im Heimatmuseum alte Maschinen vorhanden seien, die die Weiterverarbeitung der Fasern ermöglichen und veranschaulichen. Informationen über die Pflanzenarten und deren Anbau

versucht sie über den alten Botanischen Garten in Göttingen zu erhalten.

BM Vietor ergänzt, dass sich der VA dafür ausgesprochen habe und möchte diesen Vorschlag mit in den Planungen berücksichtigen.

Beschlussfassung:

Der Rat der Gemeinde beschließt, einen Landschaftsarchitekten mit der Erstellung einer Skizze für die Neugestaltung des Brothofladenvorplatzes zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

Zu 14.: Sondertilgung auf das Darlehen zum Sparkassengebäude [Vorlage Nr. 16/2017]

BM Vietor erläutert kurz die Konditionen dieses Kredites, die es erlauben jährlich EUR 15.000 der Restschulden zu tilgen. Da die Haushaltssituation der Gemeinde derzeit liquide Mittel aufweist, die nicht verzinst werden, die Darlehenszinsen im Vergleich dazu aber relativ hoch sind, sei es sinnvoll, das Darlehen früher abzahlen und so die künftige Zinslast zu verringern. Für diese Auszahlung ist kein Haushaltsansatz vorhanden, somit stellt die Sondertilgung eine außerplanmäßige Auszahlung dar, die einer Zustimmung des Rates bedarf.

Ratsherr Birke fragt, ob diese Sondertilgung jährlich erfolgen kann und BM Vietor bestätigt dieses.

Er gibt das einstimmige Ergebnis aus dem VA bekannt, bedankt sich bei Verwaltungsvertreterin Ehlers für den Vorschlag und bittet um Abstimmung.

Beschlussfassung:

Der Rat der Gemeinde beschließt, eine Sondertilgung in Höhe von EUR 15.000 außerplanmäßig für das Haushaltsjahr 2017 auf das Darlehen zum Sparkassengebäude zu leisten.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

Zu 15.: Einwohnerbefragung zu gemeindeeigenen Immobilien [Vorlage Nr. 17/2017]

BM Vietor stellt kurz das Vorhaben einer Einwohnerbefragung vor, die zwar nicht bindend, doch eine Entscheidungshilfe für den Rat darstellen könne. Die Befragung soll parallel zur Bundestagswahl am 24.09.2017 stattfinden und allen Einwohnern ab 14 Jahren die Möglichkeit bieten, zu der Frage der Weiternutzung der gemeindeeigenen Immobilien Stellung zu beziehen. Es geht um die Entscheidung der Umnutzung oder dem Verkauf des Mehrzweckgebäudes sowie den Ausbau des DGHS. Dazu seien im Vorfeld eine Informationsveranstaltung sowie ein Anschreiben an die Wahlberechtigten mit den Kosten und alternativen Nutzungsmöglichkeiten für die Gebäude geplant.

Ratsherr Birke unterstützt diesen Vorschlag zur Bürgerbeteiligung, der ja schon viele Jahre gereift sei und rechnet mit weiteren Vorschlägen zu den Nutzungsmöglichkeiten in der Informationsveranstaltung. Er gibt jedoch zu bedenken, dass die Vorbereitungszeit bis zu der Abstimmung sehr knapp bemessen sei, da auch die jugendlichen Wahlberechtigten miteinbezogen werden müssen und sein Vorschlag wäre, die Befragung doch eher im Januar 2018 parallel zu der dann stattfindenden Landtagswahl durchzuführen.

Verwaltungsvertreterin Ratsfrau Ehlers sieht keine Vorteile der längeren Vorbereitungszeit und auch Ratsherr Krull ist der Meinung, den hier vorgeschlagenen Zeitplan zu belassen, da dieses Thema schon in der letzten Legislaturperiode behandelt wurde.

Auf die Frage von Ratsherrn Roth nach der höheren Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl, erklärt BM Vietor, die Wahlbeteiligung sei in Waake und Bösinghausen generell hoch auch bei Wahlen, liege bei über 70%.

BM Vietor fragt, was in der Infoveranstaltung noch zusätzlich für eine andere Perspektive sorgen könnte, er rechnet mit etwa 150 Teilnehmern und nicht jeder möchte in diesem Kreis seine Meinung wiedergeben, so könnten hier besonders von der Verwaltung Fakten vorgestellt werden und dieses sei durchaus bis September zu realisieren.

Ratsherr Birke möchte aber eher die Ideen der Bürger kennenlernen, als die Fakten vorzustellen. Ratsfrau Großelindemann sieht hier auch noch Handlungsbedarf und möchte weitere Ideen der Nachnutzung, sei es von Fachleuten oder von Ratsseite vorgeben. BM Vietor räumt ein, dass der Entwurf des Informationsbriefes erst ein Entwurf sei, der noch erweitert werden könne. Ratsherr Krull möchte sich lieber auf die Anregungen aus der Bevölkerung stützen und fragt sich inwieweit denn die Experten von Uni, Landkreis oder Statistik benötigt werden. Ratsherr Reuter kommt auf den zeitlichen Ablauf zurück und möchte über die Terminverschiebung abstimmen lassen.

Ratsherr Birke **stellt den Antrag**, die Einwohnerbefragung nicht am 24.09.2017 sondern erst am 15.01.2018 durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: 1 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

Der Antrag ist somit abgelehnt und der Termin für die Einwohnerbefragung bleibt der 24.09.2017.

BM Vietor bittet nun um Abstimmung über den Beschluss.

Beschlussfassung:

Der Rat der Gemeinde beschließt die Durchführung der Einwohnerbefragung gemäß § 35 NKomVG am 24.09.2017, um ein Meinungsbild zur weiteren Verwendung des Gemeindehauses und des Dorfgemeinschaftshauses zu erhalten.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

BM Vietor erklärt, damit sei der Weg zur Einwohnerbefragung gegeben und er kündigt zur weiteren Information einen Waaker Kurier an.

Zu 16.: Überplanmäßige Ausgaben im Haushaltsansatz für Maßnahmen der Straßensanierung [Vorlage Nr. 19/2017]

BM Vietor erläutert kurz, wie die überplanmäßigen Ausgaben bei der Straßensanierung Kampenweg in Bösinghausen sowie „Im Siek“ in Waake zustande kamen. Die im Bauausschuss vorgesehenen Kosten von etwa EUR 3.000 bis EUR 5.000 wurden überschritten und belaufen sich auf EUR 15.000, da eine neue Oberfläche an den schadhafte Stellen geschaffen wurde und nicht nur die Schlaglöcher aufgefüllt wurden, wie ursprünglich geplant. Die zu beschließenden überplanmäßigen Ausgaben belaufen sich insgesamt auf EUR 6.129,08, darin enthalten sind die Sanierung des Weges zur Hexentreppe, die Ausgaben für die Erneuerung der Fahrbahnmarkierung Tempo 30, die Kosten für die Tieferlegung der Rinne im Bereich Hünstollenstraße 15, sowie Ausgaben für Reparatursphal. BM Vietor ergänzt, dass diese Ausgaben durch Mehreinnahmen in Bereich der Gewerbesteuer in Höhe von derzeit EUR 13.000 gedeckt werden können.

Ratsherr Birke fragt, wie es zu diesen Ausgabensteigerungen kommen konnte, BM Vietor nennt als Grund ungenaue Absprachen mit dem Unternehmer. Ratsherr Otte wendet ein, dass nun aber endlich einmal diese Abschnitte gründlich gemacht wurden und nicht jedes Jahr von neuem repariert werden müssen. Die Mehrausgaben seien daher gut zu rechtfertigen.

Ratsherr Birke weist darauf hin, dass dieser Abschnitt des Kampenweges kein Hauptverkehrsweg sei, doch Ratsherr Krull erklärt, dass nur das untere Stück, die Verbindung zum Hirtenberg, erneuert wurde. „Im Siek“ wurde die Straße schon im letzten Jahr repariert, doch war die Ausführung einer anderen Firma nicht zufriedenstellend.

Ratsherr Reuter stellt die Frage, was für Konsequenzen diese Mehrausgaben haben. BM Vietor rechnet in diesem Fall mit einem Rechtfertigungsproblem in der Jahresabschlussprüfung, erläutert, dass der Umstand ggf. einen Verstoß gegen die Vorschriften des NKomVG darstelle und es ggf. als unrechtmäßiges Verwaltungshandeln zu qualifizieren sei. Dieses hätte im Zweifel Schadensersatzansprüche gegen ihn als handelnden Bürgermeister zur Folge.

Ratsherr Birke kommt zu dem Schluss, dass dieses Beispiel zeige, wie schwierig es sei, als Berufstätiger das Bürgermeisteramt ehrenamtlich auszuführen. BM Vietor möchte dieses nicht als Plädoyer gegen die ehrenamtliche Führung des Bürgermeisteramtes verstanden wissen und meint, glücklicherweise sei die Gemeinde in der Situation, dass ausreichende Einnahmen zu Deckung vorhanden seien. Er verwies noch einmal darauf, dass es sich hier um einen unglücklichen Umstand in der Abstimmung zwischen ihm und dem Gemeindearbeiter gehandelt habe, für den er aber die Verantwortung trage. Er könne jedoch eine Zahlung vor dem Hintergrund der Budgethoheit des Rates nicht ohne ein entsprechendes Votum des Rates veranlassen.

Beschlussfassung:

Der Rat der Gemeinde genehmigt die überplanmäßigen Aufwendungen für Straßensanierungsmaßnahmen in Höhe von EUR 6.129,08. Die Mehraufwendungen werden durch Mehrerträge bei der Gewerbesteuer gedeckt.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

Zu 17.: Einwohnerfragestunde:

Herr Glaser fragt, was aus dem Jugendraum wird, wenn das Gemeindehaus anders genutzt würde und nach dem Standort der Sirene. BM Vietor meint dazu, dass die Sirene auf ein anderes Gebäude installiert werden oder mit dem Käufer ein Nutzungsvertrag geschlossen werden könne. Der Jugendraum würde vielleicht in die „kleine Schule“ verlegt werden können.

Weiterhin macht Herr Glaser auf die schon defekte Fahrbahnmarkierung, besonders auf der rechten Seite in Richtung Ebergötzen vor der Unterführung aufmerksam. BM Vietor will dem Landkreis als Träger darauf hinweisen. Herr Glaser erkundigt sich auch nach dem ehemaligen Lagerplatz hinter der Brücke. Dort liegen noch Bauteile. BM Vietor will dem nachgehen.

Frau Dr. König erkundigt sich nach der geplanten Enderschließung der Anschlussbebauung an die Straße „Im Burgfeld“ und den Faktoren, die dazu geführt haben. BM Vietor erklärt, dass erst alle Gärten dort angelegt worden sein sollten, um zu vermeiden, dass Baufahrzeuge die Fahrbahn beschädigen. Er meint in diesem Jahr könne die Ausschreibung der Erschließung erfolgen und im nächsten Jahr die Maßnahme.

Frau Dr. König möchte außerdem ihr Erstaunen über die geplante Änderung des Flächennutzungsplanes äußern. Beim Kauf ihres Grundstückes sei ihr vom BM Vietor versichert worden, dass mit einer Bebauung Richtung Osten nicht zu rechnen sei und jetzt soll dort doch ein Baugebiet entstehen. Sie kündigt rechtliche Schritte an, damit diese Absprache eingehalten wird. BM Vietor entgegnet, dass es nicht in seiner Macht stehe, Baugebiete auszuweisen, vielmehr der Rat hier die Entscheidungsgewalt habe. Seinerzeit habe er gegenüber allen Käufern, mit denen er die Grundstückkaufverträge als Vertreter der Gemeinde abgeschlossen habe, zum Ausdruck gebracht, dass eine Anschlussbebauung nicht auszuschließen sei. Auch die Grundstückkaufverträge schließen dieses nicht aus. BM Vietor erklärt auch, dass es schon immer eine Planung der Anschlussbebauung im östlichen Bereich gegeben habe. Die Gemeinde kann darüber hinaus nur beratend Einfluss in die Flächennutzungsplanänderungen nehmen. Er verwies auf das laufende Verfahren in der Samtgemeinde bzw. im Samtgemeinderat.

Herr Lorenzen begrüßt die nun beschlossene neue Beleuchtung der Ecke Mackenröder Straße/Auf dem Berge, weist aber auch darauf hin, dass die Sichtmöglichkeit für Verkehrsteilnehmer aus Richtung „Auf dem Berge“ in Richtung Mackenröder Straße sehr eingeschränkt seien und regt an, einen Spiegel auf der gegenüberliegenden Straßenseite anzubringen, da auch die Fahrzeuge relativ schnell die Mackenröder Straße hinunterfahren. Auch Herr Wilkens sieht nicht nur dort, sondern auch wenn man von der Hacketalstraße nach Mackenrode fährt, schlechte Sichtmöglichkeiten. BM Vietor berichtet, dass z.Zt. vor der alten Post in Waake ein Tempomessgerät stehe und nach Auswertung der gewonnenen Daten will er weitere Maßnahmen anregen.

Weiterhin weist Herr Wilkens auf den schlechten Zustand des Weges zur Hexentreppe hin, dort sei er vor kurzem auch Zeuge eines Sturzes mit dem Fahrrad geworden. BM Vietor versteht die Notwendigkeit und erklärt, dass im Haushalt 2017 schon die Sanierung eingeplant sei. Er gibt aber auch zu bedenken, dass es sich bei diesem Weg nur um einen befestigten Feldweg handele und nicht um einen Radweg. Ratsherr Birke erläutert, dass unsachgemäße Holzlagerung den Graben versperrt und so zu diesem schlechten Zustand des Weges geführt habe.

Herr Hartmann erkundigt sich nach den weiteren Plänen für den Rückbau der Ortsdurchfahrt, er erlebe, dass die Straße Richtung Södderich aus dem Dorf heraus als Rennstrecke genutzt werde und er schlägt als Gegenmaßnahme vor, am Ortausgang einen Fahrbahnteiler aufzustellen. BM Vietor will die Messergebnisse der Geschwindigkeitsmessung abwarten. Außerdem hatte Herr Hartmann eigentlich Mitarbeiter des Göttingen Tageblattes hier zur Sitzung erwartet, BM Vietor erklärt, dass die Einladung geschickt wurde.

Herr Kleinschmidt berichtet, dass auch die Sicht von der Mackenröder Straße an der Kreuzung nach rechts sehr schlecht sei, und besonders Motorradfahrer sehr schnell aus Waake herausfahren. BM Vietor verweist wieder auf die Tempomessung und meint, dass die veränderte Verkehrsführung noch nicht in den Köpfen der Fahrer sei.

Weiterhin erkundigt sich Herr Hartmann, warum der Gemeindearbeiter hoch zum Ende des Anwesens von Wangenheim entlang der K8 gemäht habe. BM Vietor bestätigt, dass eigentlich der Landkreis zuständig sei, doch er Herrn Bruchmann gebeten habe, dort zu mähen, damit der Orteingang ordentlich aussehe. Die Mäharbeiten des Landkreises seien eher selten und nur sehr sporadisch.

Zu 18.: Behandlung von Anfragen

Ratsherr Ebner berichtet, dass seine Tochter auf dem Weg zwischen Waake und Bösinghausen (Hans-Blazy-Weg) wiederholt sehr schnell fahrende Paketdienstfahrzeuge beobachtet habe, obwohl der Weg gesperrt sei. BM Vietor will nun doch neben den Absperrpoller Steine an den Straßenrand platzieren, um die Fahrspur für Fahrzeuge zu sperren.

Verwaltungsvertreterin Ratsfrau Ehlers macht den Vorschlag, auf dem markierten Sperrbereich an der Kreuzung in Waake Kinderfiguren aufzustellen, um die Verkehrsteilnehmer auf die Schulkinder aufmerksam zu machen. BM Vietor meint, dass sei eine gute Idee, die gerne von der Gemeinde geduldet würde.

Ratsfrau Großelindemann spricht den schlechten Zustand der Wege auf dem Friedhof an, und fragt, wie man die Situation für die Besucher verbessern könnte. BM Vietor berichtet von der Zuständigkeit der Samtgemeinde in diesem Bereich, meint aber, dass die Schäden durch den Unimog, der die Gräber ausheben muss, auch bei einer neuen Pflasterung wieder auftreten vor und schlägt eine stark verdichtete Schotterschicht vor. Er will sich aber mit der Samtgemeinde in Verbindung setzen und die Situation abstimmen.

Zu 19.: Schließung der Sitzung

BM Vietor schließt die Sitzung um 22:40 Uhr.

gez. Johann-Karl Vietor
- Bürgermeister -

gez. Elisabeth Scharlemann-Busse
- Protokoll -